Schulnachrichten

über den Zeitraum vom 16. September 1850 bis zum 16. August 1851

vom

Direktor Dr. Koegel.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Außer der vollen Klassenzahl der übrigen Gymnasien bestehen am hiesigen Königlichen Gymnasium auch noch neben Quarta, Tertia und Secunda Realklassen, in welchen statt der griechischen Sprache die englische und kaufmännisches Rechnen gelehrt werden. Ferner ist seit 5 Jahren eine Vorbereitungsklasse für Knaben von 8 bis 10 Jahren errichtet.

In allen diesen Klassen wurden im nun vollendeten Schuljahre die Lehrpensa nach folgender Uebersicht abgehandelt:

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in									Summa.
	VII.	VI.	V.	IV.	Realklasse.	III.	Realklasse.	II.	I.	
1. Religionslehre und biblische Geschichte a. katholische	2		2			2		2	2	10
1. Religionslehre und biblische Geschichte b. evangelische	2		2			2		2	2	10
2. Deutsche Sprache (Lese-, Sprech- und Aufsatz-Uebungen in der VII.)	10	4	3	2		3		2	2	26
3. Lateinische Sprache	—	7	8	8		9		8	8	48
4. Griechische Sprache	—	—	—	5	—	5	—	6	6	22
5. Hebräische Sprache	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
6. Französische Sprache	—	—	2	3		3		2	2	12
7. Englische Sprache	—	—	—	—	3	—	2	—	—	5
8. Philosophische Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
9. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	u. 2	u. 3		3	3	26
10. Geschichte und Geographie	1	4	4	4		3		3	3	22
11. Naturkunde	1	2	2	1		2		1	1	10
12. Singen		2	2			2				6
13. Zeichnen		2	2	2				2		8
14. Schönschreiben	2	3	3	—	—	—	—	—	—	8
15. Gymnastische Uebungen					4					4
	26	34	36	36	36	38	35	37	38	222

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In den einzelnen Lehrgegenständen und Klassen:

I. Sprachen.

a) Deutsche Sprache.

Lehrbücher: in VII. das Kellner'sche und Berlinische Lesebuch, Handbuch der Orthographie von Winderlich, die Aufsatzübungen in der Volksschule von Gollnisch; in VI. Bormanns methodische Anweisung zum Unterricht in den deutschen Stylübungen und das Auras-Gnerlichsche Lesebuch; in V. das Lesebuch von Oltrogge; in IV. u. III. Lesebuch von Pütz für die mittlern Klassen; in III. Metrik von Rückert; in II. und I. Webers Geschichte der Literatur.

Septima, 10 Stunden w. 6 Stunden wöchentlich Lese und Sprechübungen: Es wurden alle ausgewählten Sätze und Musterstücke im eingeführten Lesebuche gelesen, besprochen, wieder erzählt und die Gedichte darin memorirt, von der 2. Abtheilung der Schüler.

Die 1. Abtheilung der Schüler wiederholte die Gedichte im Kellner'schen Lesebuche, las dann in dem 1. Theile des Berlinischen Lesebuches alle Stücke bis Seite 126, die Gedichte darin wurden theils gelernt, theils, wie die prosaischen Stücke, von den Schülern erklärt und die nothwendigsten Redetheile und Redeformen mündlich und schriftlich eingeübt. Schnalke.

Die Schüler wurden mit den Regeln über die Orthographie vertraut gemacht. Demgemäß wurden die einzelnen Regeln vom Lehrer mit den Schülern besprochen und an dem von Winderlich herausgegebenen Stoffe zum Dictiren eingeübt. Hierauf folgten Aufsatzübungen, welche theils im Nacherzählen vorgelesener Stücke, theils in Beschreibungen, wozu der Lehrer den Stoff aus der sinnlichen Anschauung nahm, bestanden. Dr. Michael.

Sexta, 4 Std. w. Die von den Schülern alle 14 Tage abzuliefernde schriftliche Arbeit bestand theils im Nacherzählen vorgelesener Stücke, theils im Uebertragen von Gedichten in die Prosa. Das Lesebuch diente den Schülern für die Uebungen im mündlichen Vortrage. Außerdem mußten die Schüler alle 8 Tage die innerhalb dieser Zeit vom Lehrer in den Geschichtsstunden vorgetragenen Biographieen schriftlich nacherzählen. Bei der Lectüre wurde das Wesen des reinen einfachen und des erweiterten einfachen Satzes erklärt. Dr. Michael.

Quinta, 3 Std. w. Eine Auswahl von Erzählungen, Sagen, Schilderungen von Naturmerkwürdigkeiten, Fabeln und beschreibenden Gedichten diente theils zur Uebung im richtigen Vortrage, theils auch zum Memoriren, so wie zur Erläuterung der Lehre von den Satztheilen und Satzarten, zur vergleichenden Belehrung über Vorzüge und Fehler des Ausdrucks und der Darstellung und theilweise als Muster für die schriftlichen Arbeiten, welche in Erzählungen, Beschreibungen, Briefen und Satzerklärungen bestanden. Varenne.

Quarta, 2 Std. w. Zur Lectüre und Belehrung über grammatische (besonders über den zusammengesetzten Satz) und stylistische Beziehungen, sowie zu Declamationsübungen wurde das eingeführte Lesebuch benutzt. Zur practischen Einübung der Lehre vom zusammengesetzten Satze dictirte der Lehrer allwöchentlich Mustersätze, die, mit den Schülern besprochen, von denselben zur Bildung von Satzgefügen gleicher Art gebraucht werden mußten. Die Declamationsstücke wurden erklärt und biographische Skizzen ihrer Verfasser hinzugefügt. Alle drei Wochen wurde ein häuslicher Aufsatz, beschreibenden und erzählenden Inhalts, zum Theil in Briefform geliefert, dessen Thema mit den Schülern vorher besprochen und von denselben disponirt wurde. Die Dispositionen wurden vom Lehrer in der Klasse geprüft, die Aufsätze selbst aber, sowie die vierteljährig geschriebenen Extemporalien von demselben zu Hause verbessert und mit den Schülern in der Klasse durchgenommen. Außerdem wurden allwöchentlich nach erläuterten Musterbeispielen kleinere Geschäftsaufsätze verschiedener Art geliefert und in der Klasse durchgegangen. Auch fanden Uebungen im freien Vortrage statt, wozu der Stoff zuerst aus Welters Geschichte, später aber aus der Privatlectüre der Schüler genommen und dadurch diese zugleich überwacht und ihre Benutzung geprüft wurde, was auch dadurch geschah, daß die Schüler in besondere vom Lehrer zeitweise durchgesehene Hefte ihre eigenen Bemerkungen über das Gelesene machen mußten. Dr. Hildebrand.

Tertia, 3 Std. w. Vor Ostern Periodenbaulehre, nach Ostern Metrik bis zu den Strophen. Schriftliche Aufsätze, welche in Briefen, Erzählungen, Schilderungen und kleineren Abhandlungen bestanden, wozu immer vorerst die Disposition eingeliefert werden mußte. Prüfung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Besprechung dieser Disposition in der Klasse; Rückgabe der Arbeiten mit der häuslichen Correctur und den speciellen mündlichen Bemerkungen des Lehrers. Lectüre in Pütz Lesebuche, Erläuterungen der Gedichte, welche declamirt wurden. Uebung im freien Vortrage. Franke. Vom Juni ab Wutke.

Secunda, 2 Std. w. Deutsche Literaturgeschichte: die ritterliche Minnedichtung und die deutsche Volksliteratur im fünfzehnten Jahrhundert. Lectüre von Schillers Maria Stuart. Declamation. Freie Stylübungen. Dr. Kayser.

Prima, 2 Std. w. Deutsche Literaturgeschichte: die altdeutsche Dichtung, die deutsche Volksliteratur im 15. und 16. Jahrhundert und die neuere Literatur. Lectüre des Nibelungen-Liedes. Uebung im freien Vortrag und Stylübungen durch Ausarbeitung nachstehender Themata. Dr. Flögel.

Die im Laufe des Jahres in den beiden oberen Klassen bearbeiteten Themata waren:

A) in Secunda: 1. Welche Vortheile bringt uns der Umgang mit der Natur? 2. Ehrlich währt am längsten. 3. „Was sollen Jünglinge lernen?" fragte man den Aristipp. „Was sie als Männer gebrauchen können," war seine Antwort. 4. Wie weit muß die Sorge eines Menschen für sein Aeußeres gehen? 5. Warum haben wir die Aufmerksamkeit so wenig in unserer Gewalt? 6. Ueber die Freuden des Alters. 7. Wie der Anfang, so das Ende. 8. Wie erscheint uns Maria Stuart in Schillers Drama, welches ihren Namen führt? 9. Werth der Standhaftigkeit. 10. Die Kriege der Perser gegen Griechenland. Dr. Kayser.

B) in Prima: 1. Die politische Lage Athens zur Zeit des Demosthenes. 2. Wie feiern wir das Allerhöchste Geburtsfest auf würdige Weise? eine Rede. 3. Charakteristik Siegfrieds nach dem Nibelungenliede. 4. Geschichte der deutschen lyrischen Poesie. 5. Preußen 1701 und 1851. 6. Charakteristik der wichtigsten Helden der Ilias. 7. Ursachen von Carthagos Untergang. 8. Geschichte der deutschen epischen Poesie. 8. Die Macht des Gewissens. 10. Schilderung der Schlacht zwischen den Griechen und Trojanern. 11. Uebersichtliche Darstellung der kirchlichen Verhandlungen auf den Reichstagen von 1520 bis 1555. 12) Abschiedsrede eines Abiturienten. 13. Eine Erwiederungsrede. 14. Die Heroen der deutschen Literatur, eine Rede. 15. Die Vaterlandsliebe, eine Rede. 16. Nelsons Leben und Thaten, eine Rede. 17. Welche Ereignisse begründen einen neuen Zeitabschnitt mit Beginn des 16. Jahrhunderts? (Abiturientenarbeit.)

b. Lateinische Sprache.

Lehrbücher: für VI. bis incl. III. Kühners Elementargrammatik, für III. auch desselben Schulgrammatik, die auch in II. u. I. zu Grunde gelegt wurde, in IV. deutsch-latein. Uebersetzungsbuch von Fritzsche 2. Thl., in III. Aufgaben zum Uebersetzen von Süpfle, in II. von Grysar.

Sexta, 7 Std. w. Aus der Elementargrammatik wurde der erste und zweite Cursus, welche beide vorzugsweise die Flexionslehre behandeln, nebst den dazu gehörigen Uebungsstücken durchgenommen. Alle 14 Tage fand ein sogenanntes Certamen statt. Dr. Michael.

Quinta, 8 Std. w. Aus der Elementargrammatik, das verbum sum, die verba regularia activa und passiva und deponentia, die Conjugationes periphrasticae, die verba mit unregelmäßigem Perfectum und Supinum nebst den anomalis schriftlich und mündlich eingeübt. Nächstdem wurden die lateinischen Fabeln und ein Theil der Gespräche übersetzt. Alle vierzehn Tage wurde ein Specimen geschrieben. Schnalke.

Quarta, 8 Std. w. In 3 Std. die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze, eingeübt an den in der Grammatik enthaltenen Uebungsstücken und an Extemporalien, die alle 14 Tage geschrieben, vom Lehrer zu Hause corrigirt und in der Klasse genau durchgegangen wurden. Wiederholung der Formenlehre. In 2 Std. wurden zur Einübung der Satzlehre und zur Uebung im Uebersetzen zusammenhängender Stücke aus Fritzsches Uebersetzungsbuche Kap. 1 bis incl. 18 (von der Gründung Roms bis zum dritten samnitischen Kriege) in's Latein übertragen. In 3 Std. wurde nach vorausgeschickter Biographie des Corn. Nepos aus demselben übersetzt und erklärt: Hamilcar, Eumenes, Conon, Aristides, Pausanias. Vom Gelesenen wurde auch Einiges memorirt. Dr. Hildebrand.

Tertia, 9 Std. w. Wiederholung der Syntax nach Kühners Elementar-Grammatik mit einigen Ergänzungen aus der Schulgrammatik desselben Verfassers. In 2 Stunden Ueber-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzungsübungen aus dem Deutschen in's Lateinische. Allwöchentliche Extemporalien. In 2 Std. Caesar de bello Gallico lib. VI. und ein Theil des VII. Zu Memorirübungen wurde benutzt die Beschreibung der Sitten der Gallier und Germanen im 6. Buche. Privatlectüre aus Cornel. Nepos. Franke.

Nach Vorausschickung der Regeln über die Quantität der Sylben und über den Bau des Hexameters wurde die Biographie des Ovid gegeben und dann aus desselben Metamorphosen übersetzt und erklärt: B. 10. V. 86—219. B. 11. V. 67—193. B. 11. V. 410 750. Memorirt wurden B. 10. V. 86—219 und B. 11. V. 410—460. Dr. Hildebrand. Vom Juni ab Wutke.

Secunda, 8 Std. w. Sallusts Catilina. Privatlectüre von Cäsars Commentarien über den gallischen Krieg. Mündliche Uebersetzungen in's Lateinische; schriftliche Uebersetzungen derselben Art. Die Lehre vom Satzgefüge. Wiederholung der ganzen Lehre vom zusammengesetzten Satze. Stücke aus Cäsar memorirt. Dr. Kayser.

In 2 Std. Virgil's Aeneis, der vierte Gesang und der fünfte bis V. 603. Einzelne Stellen aus beiden Gesängen wurden memorirt. Varenne.

Prima, 8 Std. w. Cicero vom Redner B. 1. Cicero über die Gesetze B. 1. übersetzt und lateinisch erklärt. Einzelne Stücke wurden memorirt. Correctur der freien Stylübungen. Versuche in zusammenhängenden lateinischen Vorträgen. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze bis zum Schlusse. Dr. Kayser.

Die Themata zu den lateinischen Aufsätzen waren:

I. a) 1. Doctissimum quemque non semper optimum esse. 2. Nihil honestum esse potest, quod justitia vacat. 3. Quantam vim eloquentia habeat in hominum animos. 4. Prudentis viri civilis esse illud Divide et impera. 5. De persona, quam Ulysses in Sophoclis Philoctete agit. 6. Bis vincit, qui se ipsum vincit. 7. Quibus causis imperia Babyloniorum, Assyriorum, Persarum eversa sint. 8. Verum illud Jugurthae fuisse, O urbem venalem et mox interituram, si modo emptorem invenerit. 9. Quo modo carmina nata sint, quae Homero tribui solent.

I. b) 1. De C. Juli Caesaris vita. 2. De rebus ab Alcibiade gestis. 3. Vita Agesilai. 4. De ingenio ac moribus M. Antoni. 5. Vita M. P. Ciceronis.

Die übrigen Themata 6, 7, 8, 9 bearbeiteten beide Abtheilungen gemeinschaftlich.

Horat. 2 Std. Die meisten Oden des zweiten Buches; aus Buch 3 Ode 1—6; Epoden 1—5. 7. 9. 10. 13. Mehrere Oden memorirt. Varenne.

c. Griechische Sprache.

Lehrbücher: in IV. u. III. Engers Elementargrammatik und Spieß's Uebungsbuch, in II. u. I. Kühners Schulgrammatik. Wunders Lehre von den Modis.

Quarta, 5 Std. w. Es wurde die Formlehre und zwar die beiden Abschnitte, welche die Laut- und Flexionslehre bis zu den Verben auf „μι" behandeln, vorgetragen und an Uebersetzungsstücken eingeübt. Außerdem wurden von den Schülern alle 14 Tage Extemporalien geschrieben. Dr. Michael.

Tertia, 5 Std. w. Beendigung der Formenlehre des attischen Dialects und Formenlehre des epischen Dialects. Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Griechische, wobei auch die wichtigsten Lehren der Syntax erläutert wurden. Allwöchentliche Extemporalien. Aus Homer's Odyssee wurden im 2. Buche V. 1 bis 103 gelesen und größtentheils memorirt. Franke.

Secunda, 6 Std. w. Griechische Grammatik in 2 Stunden. Der zweite Theil der Syntax: Präpositionen, Fürwörter, Gebrauch der Modi und der zusammengesetzte Satz nebst schriftlichen Aufgaben und Extemporalien. In 2 Std. Xenophons Cyropädie lib. VI. I. 1—27. Memorabilien lib. I. cap. 1, c. 4—7, lib. II. c. 1—5. Varenne.

In 2 Std. w. Homer's Odyssee lib. 18. 19 und 20 bis V. 160 übersetzt und erklärt, von lib. I. V. 1 bis 100 memorirt. Dr. Flögel.

Prima, 6 Std. w. Thucydides Buch 3, lateinisch übersetzt und erklärt. Die Lehre von den Modis. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Eutrop und Nepos in's Lateinische. Dr. Kayser.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sophocles, 2 Std. w. Die bei Vers 773 im vorigen Jahre abgebrochene Lectüre des Philoctet wurde fortgesetzt und von Ajax V. 1—393 gelesen. Franke.

Homer's Ilias lib. X. XI. und XII. gelesen und erklärt, aus lib. I. von V. 1 bis 100 memorirt. Dr. Flögel.

d. Hebräische Sprache.

Lehrbücher: Seffer's Grammatik, Levy's Lesebuch.

Secunda, 2 Std. w. Formenlehre, Verbum regul. et irreg. Nomen, Partikeln bis zur Syntax, schriftliche und mündliche Uebungen aus dem Hebräischen in's Deutsche und umgekehrt. Müller.

Prima, 2 Std. w. Syntax und Wiederholung der Grammatik. Uebersetzung, Erklärung und Memorirung von Hiob C. 7 und 29, von Jes. C. 1, 5, 6, 11 und 12, von Jerem. C. 1. und Ezech. C. 18. Schriftliche Uebungen aus dem Hebäischen in's Lateinische und umgekehrt. Müller.

e. Französische Sprache.

Lehrbücher: in V. und IV. Hirzels Grammatik (1. Curs.); in III. und II. Grammatik von Claude und Lemoine; in I. die Grammatik von Borel; in I. Lesebuch v. Menzel.

Quinta, 2 Std. w. Die Anfangsgründe der Sprache: Lese-Regeln und Uebungen; Deklination, regelmäßige Conjugation, Adjectiva, Zahlwörter und die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter. Mehrere Sentenzen memorirt, und einige Anecdoten übersetzt. Varenne.

Quarta, 3 Std. w. Die verbes auxiliaires, réguliers actifs und passifs, nächstdem verbe pronominal schriftlich und mündlich eingeübt. Schnalke.

Tertia, 3 Std. w. Die Regeln vom Geschlecht der Nomina, die Bildung des Pluriel, die Stellung des Adjectif, die Zahlwörter, Pronoms und alle Klassen der Verbes schriftlich und mündlich eingeübt. Lectüre aus Voltaire's Charles XII., ein Theil des 2. Buches. Schnalke.

Secunda, 2 Std. w. In der einen Stunde Syntax der Substantive, Adjective, Fürwörter und Gebrauch des Conjunctivs, nebst den betreffenden mündlichen und schriftlichen Uebungen; in der Grammatik S. 228 — 270, 287 — 296. In der zweiten Stunde Lectüre: Voltaire's Charles douze Fortsetzung des fünften Buches; dann aus Mignet's Histoire de la Révolution française, die Introduction und das erste Kapitel. Varenne.

Prima, 2 Std. w. Du régime, emploi des modes et des temps, des participes, in der Grammatik p. 314 — 399. Schriftliche häusliche Exercitien und Extemporalien in der Klasse. 1 Std. w. Lectüre: L'avare, comédie de Molière nach der Ausgabe von Schwalb; aus Menzels Handbuch der französischen Sprache und Literatur die Abschnitte von Foy: France und Espagne. Franke.

Englische Sprache.

Lehrbücher: Grammatik nach Rothwell.

Quarta, 3 Std. w. In 2 Std. Grammatik. Die Aussprache und Formenlehre eingeübt. In 1. Std. Lectüre: Vicar of Wakefield C. 22, 23 und ein Theil von 24. Varenne.

Tertia und Secunda, 2 St. w. 1 Std. die Syntax vom Artikel, Hauptwort, Adjectiv, Fürwort und Zeitwort, in der Grammatik S. 183 bis 231 eingeübt. Lectüre 1 Std.: 1) Aus Marryat's Pacha die Fortsetzuug von Tifth Voyage of Huckaback S. 232 — 241). 2) Alcander and Septimius. 3) Shakespeare's Jules Caesar, Act I. II. und III. bis Sc. 2. Varenne.

II. Wissenschaften.

a. Religionslehre.

Für die katholischen Schüler.

Lehrbücher: für VII., VI., V., IV. die biblische Geschichte von Mathias und der Regensburger Katechismus. Für III., II., I.: Martins Religionshandbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Septima und Sexta, 2 Std. w. A. T. von der Schöpfungsgeschichte bis David. N. T. Jugendgeschichte, erstes und zweites Jahr des Lehramtes Jesu, Katechismus: die Eigenschaften Gottes und die Person Jesu. Müller.

Quinta und Quarta, 2 Std. w. A. T. von David bis zur Zerstörung Jerusalems. Katechismus: die zwölf Glaubensartikel. Müller.

Tertia, 2 Std. w. Kirchengeschichte von Gründung der Kirche bis zur jetzigen Zeit. Müller.

Secunda, 2 Std. w. Die vorchristliche und die christliche Offenbarung und die Lehre von der Kirche. Müller.

Prima, 2 Std. w. Bis Ostern: Einleitung in die Schriften des A. u. N. T., und Lehre von der Kirche. Nach Ostern Repetition der Kirchengeschichte, Dogmatik und Moral mit Lesung des gr. Test. Müller.

Für die evangelischen Schüler.

Lehrbücher: in VII. und VI. Zahns biblische Historien. In V. incl. III. Reymanns lutherischer Katechismus. In II. und I. Petris Lehrbuch der Religion für die oberen Klassen protestantischer hoher Schulen.

Septima und Sexta, 2 Std. w. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments, Sprüche, Lieder und die 10 Gebote. Altmann.

Quinta und Quarta, 2 Std. w. Die drei ersten Hauptstücke, Sprüche und Lieder; Lesen in der Bibel. Altmann.

Tertia, 2 Std. w. Alle fünf Hauptstücke, Sprüche und Lieder; Lesen in der Bibel. Altmann.

Secunda, 2 Std. w. Bibelkunde und zwar das Alte Testament, und Lesen in demselben mit Erklärung. Altmann.

Prima, 2 Std. w. Christliche Glaubens- und Pflichtenlehre, dabei Lesen im griech. Neuen Testament. Altmann.

b. Philosophische Propädeutik.

Lehrbuch von Matthiä und Beck.

Prima, 1 Std. w. Logik und Uebungen im Definiren, Disponiren. Dr. Flögel.

c. Rechnen und Mathematik.

Lehrbücher in VI., V., IV. und III.: Leipelts demonstrative Rechnenkunst; in IV. Lehrbuch der Mathematik von Koppe, in III., II. und I. das von Tellkampf.

Septima, 4 Std. w. Die Species mit ganzen unbenannten Zahlen und mit Brüchen, das Rechnen im Kopfe, dem schriftl. Rechnen vorangeschickt, nach eigenem Lehrgange. Hirschberg.

Sexta, 4 Std. w. Die Species mit ganzen unbenannten Zahlen, namentlich im Kopfe; das Rechnen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, Kopfrechnen, dem schriftlichen stets vorausgehend. Hirschberg.

Quinta, 4 Std. w. Nachtrag zu den Dezimalbrüchen, die Reductionsrechnung, Zeitrechnung, Durchschnittsrechnung, die Gleichungen, so weit sie zum Verständniß der auf sie basirten bürgerlichen Rechnungsarten nöthig, die einfache und zusammengesetzte Regeldetri, die Kettenrechnung, die Gesellschaftsrechnung und die Vermischungsrechnung zum Theil. Hirschberg.

Quarta und Tertia, (Realklassen) 3 Std. w. Die kaufmännischen Rechnungen. Leipelt.

Quarta, 2 Std. w. Geometrie. Die Lehre über Congruenz der Figuren, über den Kreis, bis zur Lehre über die Flächengleichheit. — 1 Std. Arithmetik. Die vier Grundoperationen mit Buchstaben, entgegengesetzten Größen, Polynomen und die Lehre über das Quadrat und den Cubus der Polynomen. Leipelt.

Tertia, 3 Std. w. 2 Std. Geometrie; die Aehnlichkeit und Flächengleichheit der Figuren, wodurch die Geometrie beendigt war. Constructionslehre. Die ersten 3 Familien. Das Quadrat und den Cubus ausziehen, die Wurzelgrößen und Logarithmen. Leipelt.

Secunda, 3 Std. w. 1 Std. Trigonometrie, 1 Std. Constructionslehre nach eigener

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Methode, 1 Std. Algebra. Die einfachen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, die diophantischen und quadratischen Gleichungen. Leipelt.

Prima, 3 Std. w. 2 Std. Stereometrie. 1 Std. Algebra. Die quadratischen Gleichungen, Progressionen, Permutationslehre und der binomische und polynomische Lehrsatz. Leipelt.

d. Geschichte und Geographie.

Lehrbücher, für die Geschichte: für VI. und V. die Geschichte von Welter; für V. auch Vormbaums brandenburgisch-preuß. Gesch. für die mittleren Schulen.

Für IV. und III. Geographie und Geschichte von Pütz für die mittleren Klassen; für II. und I. Geschichte und Geographie von Pütz für die oberen Klassen.

b. für die Geographie, für alle Klassen: Roons Leitfaden.

Septima, 1 Std. w. Geographie: Nach einer Einleitung über die Gestalt und Bewegung der Erde und über das Verhältniß der Erde zur Sonne und zum Mond ward der Saganer Kreis durchgenommen, Alles auf eine der Fassungsgabe der Schüler entsprechende Weise. Schnalke.

Sexta, 4 Std. w. Geschichte 2 Std. w. Biographieen der hervorragendsten Persönlichkeiten der griech., röm. und deutschen Geschichte. Dr. Michael.

Geographie 2 St. w. Topographischer Theil bis incl. der räumlichen und hydrographischen Verhältnisse Amerikas nach der zeichnenden Methode. Dr. Michael.

Quinta, 4 Std. w. Geschichte 2 Std. Brandenburgisch-preußische Geschichte, mit beständiger Berücksichtigung der Geographie. Wiederholung des vorjährigen Pensums der Sexta, und Vortrag der Biographieen Rudolfs von Habsburg, Kolumbus, Luthers, Karl V., Elisabeths von England. Dr. Hildebrand. Vom Juni ab Wutke.

Geographie, 2 Std. w. Repetitionen aus dem vorjährigen Pensum der Sexta. Der preußische Staat, speciell nach den einzelnen Provinzen, in topischer physikalischer und politischer Hinsicht, wobei der Lehrer das Lehrbuch mehrfach ergänzte. Topische Geographie von Australien, Amerika und Afrika. Methode: die zeichnende. Dr. Hildebrand.

Quarta, 4 Std. w. Geschichte 2 Std. w. Wiederholung der brandenburgisch-preuß. Geschichte, und nach der Einleitung zur Weltgeschichte, die Geschichte der Völker Asiens, Afrikas und Europas im Alterthum und die des Mittelalters bis zur Thronbesteigung der Karolinger mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Die geographischen Verhältnisse wurden durch die Karte und durch freie Zeichnungen auf der Tafel verdeutlicht und mit den heutigen geographischen Verhältnissen verglichen, auch von den Schülern solche Zeichnungen zu Hause angefertigt und bei der Wiederholung in der Klasse auf der Tafel entworfen. Dr. Hildebrand.

Geographie, 2 Std. w. Nach Wiederholung des vorjährigen Pensums der Quinta, die topische Geographie von Europa nach der zeichnenden Methode. Dr. Hildebrand.

Tertia, 3 Std. w. Geschichte, 2 Std w. Wiederholung des vorjährigen Pensums der Quarta und der brandenburgisch-preußischen Geschichte (nach Vormbaum). Fortsetzung und Beendigung der Geschichte des Mittelalters, die Geschichte der neuern Zeit bis zum westphälischen Frieden, mit Hervorhebung der deutschen Geschichte und mit Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse, welche durch die Karte und freie Zeichnungen auf der Tafel veranschaulicht und mit den gegenwärtigen georgr. Verhältnissen verglichen wurden. Die Schüler fertigten auch zu Hause historisch-geographische Zeichnungen an und entwarfen sie auf der Tafel bei der Wiederholung in der Klasse. Dr. Hildebrand.

Geographie, 1 Std. w. Repetition des vorjährigen Pensums der Quarta. Die allgemeinen Verhätnisse der Völker- und Staatenkunde der Erde im Ganzen und Europas im Besondern. Die südliche, westliche und mittlere Staatengruppe Deutschlands und von der nördlichen Gruppe die Herzogthümer Anhalt und die Großherzogthümer Mecklenburg in topischer, physikalischer und politischer Hinsicht, wobei der Lehrer das Lehrbuch mehrfach ergänzte. Methode: die zeichnende. Dr. Hildebrand.

Secunda, 2 Std. w. Nach übersichtlicher Wiederholung der ganzen Weltgeschichte die zwei ersten Zeiträume der neueren Geschichte bis 1789.

Geographie, 1 Std. w. Amerika, Afrika und Asien, in topischer, physikalischer und politischer Hinsicht nach der zeichnenden Methode. Dr. Flögel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima, 2 Std. w. Geschichte: Wiederholung der ganzen Weltgeschichte mit Hervorhebung der Culturgeschichte der einflußreichsten Völker.

Geographie, 1 Std. w. Amerika und Asien mit Hervorhebung des gegenwärtigen politischen und Culturzustandes der einzelnen wichtigeren Staaten dieser Erdtheile nach der zeichnenden Methode. Dr. Flögel.

e. Naturkunde.

Lehrbücher: in VI. und V. Naturgeschichte von Fürnrohr, in IV. die Lehrbücher der Naturgeschichte von Lenz und Kunth, letzteres auch in III. In III., II. und I. Physik von Koppe.

Septima, 1 Std. w. Naturgeschichte. Säugethiere. Schnalke.

Sexta, 2 Std. w. Naturgeschichte. Die Säugethiere nach vorangeschickter Einleitung zur Naturgeschichte. Schnalke.

Quinta, 2 Std. w. Naturgeschichte. Die Vögel, Amphibien, Fische, und die Gliederthiere. Schnalke.

Quarta, 1 Std. w. Naturgeschichte. Im Winter Geognosie. Im Sommer Einleitung in das natürliche System. Leipelt.

Tertia, 2 Std. w. Naturgeschichte 1 Std. Geognosie und die Familien der Monokotyledonen. Leipelt.

Physik, 1 Std. Einleitung bis zur Wurfbewegung. Leipelt.

Secunda, 1 Std. w. Physik. Die flüßigen und luftförmigen Körper und Akustik. Leipelt.

Prima, 1 Std. w. Physik. Elektrizität, Magnetismus und mathematische Geographie. Leipelt.

III. Technische Fertigkeiten und Kunstübungen.

a. Schönschreiben.

Septima, 2 Std. w. Die deutsche und zum Theil auch die lateinische Schrift bei theilweiser Anwendung der Schnell-Schönschreibmethode. Hirschberg.

Sexta, 5 Std. w. Die deutsche und lateinische Schrift nach der Schnell-Schönschreibmethode. Hirschberg.

Quinta, 3 Std. w. Weitere Ausbildung der deutschen und lateinischen Schrift, größere Sicherheit und Raschheit der Hand bezweckend. Hirschberg.

b. Zeichnen.

Quinta, 2 Std. w. Nach Vorlagen einfache Formen, Conturen von Gesichtstheilen, landwirthschaftl. Gegenständen u. s. w. bis zu leichter Schattirung. Wegen zu großer Schülerzahl unterblieb für dieses Jahr das Naturzeichnen. Hirschberg.

Quarta, 2 Std. w. Conturen und schattirte Köpfe, Landschaften u. s. w. Hirschberg.

Tertia, Secunda und Prima combinirt, 2 Std. w. Vollständig in Blei, Kreide und schwarzer Tusche ausgeführte Sachen bis zu bedeutenderen Dimensionen. Hirschberg.

c. Singen.

Lehrbuch: B. Hahns Leitfaden

Septima mit Sexta vereinigt, 2 Std. w. Rhythmik und Melodik vom eingestrichenen bis zum zweigestr. c, die Schlüssel, Dynamisches, die Tonleiter über das zweigestr. c hinaus, weitere rhythmische und melodische Uebungen, die Pausen, das Tempo, die Terzen u. Quarten; daneben Choräle und Turnlieder. Hirschberg.

Quinta, 2 Std. w. Die Quarten, Akkord, die Quinten und übrigen Intervalle, Verbindung der Töne mit Worten, vom Athemholen, die Versetzungszeichen, Bildung der Durtonleitern und Uebungsbeispiele in den Durtonarten mit Text, die Vergrößerung und Verkleinerung der Intervalle, die Dur- und Moll-Akkorde, die Molltonleitern und Beispiele in den Moll-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tonarten mit Tert. Turnlieder, zweistimmige Lieder aus Abela und dreistimmige Choräle aus Richter. Hirschberg.

Quarta, Tertia, Secunda und Prima combinirt, 2 Std. w. Hierzu kommen die aus Serta und Quinta ausgewählten Schüler. Vierstimmige Choräle und Lieder, Motetten und größere Chöre. Hirschberg.

Die Zahl der an der gemeinschaftlichen Singstunde Theil nehmenden Schüler belief sich auf 58.

d. Gymnastik.

Im Winter im Turnsaal, wo wegen Mangel an Raum die Turner nur zugweise vorgenommen werden konnten, im Sommer auf dem Turnplatz, wo stets alle Turner zu gleicher Zeit beschäftigt wurden. Es wurden die vorjährigen Uebungen wiederholt, neue an den verschiedenen Geräthen hinzugefügt und in stufenweiser, die gleichmäßige Ausbildung und Stärkung des Körpers, sowie nöthigen Falls die individuelle Beschaffenheit desselben berücksichtigender Ordnung durchgenommen. Die Uebungen an den Geräthen wechselten mit Turnspielen, Exercir- und Laufübungen in Masse und in einzelnen Abtheilungen und mit Turnfahrten ab. Diejenigen Schüler, welche zu Anfang des Schuljahres oder innerhalb desselben in die Anstalt eingetreten waren und noch nicht geturnt hatten, mußten zuvor planmäßige Vorübungen durchmachen, ehe sie zu den eigentlichen Turngeräthen zugelassen wurden. Die Vorturner und Anmänner wurden zur weitern Ausbildung besonders unterrichtet. Die Eiselenschen Turntafeln wurden im Allgemeinen zu Grunde gelegt und außerdem wurde, namentlich für die Vorturner und Anmänner, das nach jenen Tafeln von dem Turnlehrer Dieter bearbeitete Merkbüchlein benutzt. Die Schüler der Prima erhielten auch Unterricht im Hiebfechten. Dr. Hildebrand.

Die kathol. Schüler empfingen 6 Mal feierlich die heil. Sakramente der Buße und des Altars; Neokommunikanten waren 20.

II. Inhaltsanzeige amtlicher Verordnungen und Zuschriften von allgemeinem Interesse.

Vom 5. Juli 1850. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium theilt der Direktion mit, daß das hohe Ministerium nichts dagegen zu erinnern finde, wenn, wegen Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens in der Provinz Schlesien, wiederum eine nöthigen Falls durch eine besondere Prüfung bedingte Versetzung aus Untersecunda und Unterprima nach Obersecunda und Oberprima vorgenommen werde.

Vom 17. September. Dasselbe genehmigt den eingereichten Lektionsplan für das Jahr 1850/1.

Vom 1. November. Dasselbe bewilligt die Errichtung einer Bade- und Schwimmanstalt für das Gymnasium auf einem von der Frau Herzogin zu Sagan gnädigst überwiesenen sehr zweckmäßigen Platz.

Vom 23. November. Dasselbe setzt die Direktion von der Ernennung des hiesigen Gymnasial-Lehrers Franke zum Gymnasial-Oberlehrer am hiesigen Gymnasium durch Rescript des hohen Cultus-Ministeriums vom 17. November in Kenntniß.

Vom 17. Februar 1851. Dasselbe veranlaßt die Direktion, den Lehrern die Beachtung der hohen Bestimmungen zur Pflicht zu machen, wornach Gesuche um Unterstützungen ꝛc. jedesmal zunächst an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu richten seien.

Vom 27. Februar. Dasselbe empfiehlt den 2. Band der Geschichte der griechischen Poesie von Dr. Munk.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom 4. März. Dasselbe setzt die Direktion in Kenntniß, daß einer hohen Ministerial-Verfügung nach, für Staatsbeamte zur Uebernahme von Funktionen bei der neuen Gemeinde-Verwaltung die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde erforderlich sei.

Vom 5. März. Dasselbe übersendet der Direktion eine Abschrift der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 19. December 1850, betreffend die weitere Verwaltung der von Garnier'schen Convictorien-Stipendien-Fundation mit dem Auftrage, nach der Verordnung des Königlichen Ministeriums der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 13. Januar c. angemessene Vorschläge zu machen, in welcher Höhe künftig diese Stipendien an Schüler des Saganer Gymnasiums nach Verschiedenheit der Klassen zu verleihen sein werden.

Vom 22. März. Dasselbe theilt mit, daß auch die Kaiserlich österreichische Regierung an dem Austausch der Programme sich zu betheiligen wünsche und in dem laufenden Jahre Ein Exemplar für das Kaiserl. Theresianische Gymnasium zu Wien einzusenden sei.

III. Chronik des Gymnasiums.

Nachträglich ist über den Ausfall der vor dem Schlusse des vorigen Schuljahres, am 17. Juli unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Vogel abgehaltenen Abiturienten-Prüfung zu berichten, daß von den drei Schülern des Gymnasiums, welche sich zu der Theilnahme an derselben gemeldet, folgende zwei:

1) Adolph Dauß, geboren in Sagan, evangel. Konfession, 19 Jahr 7 Monate alt,
2) Carl Heintze, „ „ „ kathol. „ 19 „ 7 „ „

einstimmig für reif zum Uebergange auf die Universität erklärt wurden.

Für den Dritten der Geprüften, dem das Zeugniß der Reife versagt werden mußte, konnte dieses Ergebniß um so weniger unerwartet kommen, als ihm wiederholt gerathen worden war, vom Examen zurückzutreten. Ein Extraneus, der sich ebenfalls zur Prüfung gemeldet hatte, trat nach Anfertigung der Prüfungs-Arbeiten zurück.

Das Schuljahr 1850/1 wurde am 18. September, nachdem an den beiden nächst vorhergehenden Tagen die Anmeldung sowohl der neu eintretenden als der auf die Anstalt zurückkehrenden Schüler und die Prüfung der ersteren erfolgt war, in herkömmlicher Weise mit Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze im Prüfungs-Saale und darauf folgender kirchlichen Feierlichkeit in der Gymnasialkirche für die katholischen und angemessenem Gebet im Saale der Anstalt für die evangelischen Schüler eröffnet. Der Unterricht begann am 19. September.

Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs beging die Anstalt am 15. October in üblicher Weise durch einen festlichen Schulakt und eine kirchliche Feier. Die Festrede hielt der katholische Religionslehrer Müller, indem er über die regenerirende Kraft des Christenthums unter dem Schutze gottliebender Fürsten sprach, welche die Verhältnisse der Völker untereinander, die Verhältnisse des Fürsten und seines Volkes und die Verhältnisse des Volkes in seinen Gliedern ordne.

Den 17. October beehrte der Königliche Oberpräsident von Schlesien Freiherr von Schleinitz das Gymnasium mit einem Besuche, ließ sich durch den Direktor des Gymnasiums die Lehrer vorstellen, wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei und nahm die Gebäude des Gymnasiums in Augenschein.

Am 27. November wurde der Kaufvertrag über den herzoglichen Antheil am Gymnasien-Gebäude, welchen Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin zu Sagan dem Gymnasium für denselben Preis, für welchen solcher 1802 von der herzoglichen Kammer erkauft worden war, wohlwollend überließ, zwischen dem K. K. Kämmerer Herrn Oberst-Lieutenant Grafen von der Schulenburg als General-Bevollmächtigten der Frau Herzogin, und dem Direktor des Gymnasiums als Bevollmächtigten des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums gerichtlich vollzogen und das Gebäude dem Gymnasium überwiesen. Die aus dem schlesischen katholischen Gymnasial-Fonds angewiesene Kaufsumme von 2005 Rthlr. wurde vom Direktor der Anstalt am Januar der herzoglichen Kammer ausgezahlt. Durch erwähnte Erwerbung ist das Gymnasium

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Stand gesetzt, nicht nur für eine auch noch größere Schülerzahl hinreichende Klassenräume, sondern auch zwei neue Amtswohnungen für Lehrer einzurichten.

Dieser abermalige Beweis gnädigen Wohlwollens Ihrer Durchlaucht der Frau Herzogin zu Sagan gegen das Gymnasium verpflichtet diese Anstalt wiederholt zu dauerndem Danke.

Nach sorgfältiger Erwägung, wie der Fleiß der Schüler am angemessendsten zu beleben sei, wurde von der Lehrer-Conferenz der Beschluß gefaßt, künftig die Schüler aller Klassen mit Ausschluß der Oberprima in den vierteljährigen Censuren nach ihren Leistungen und ihrer sittlichen Führung in Nummern zu ordnen und ihnen solche vor den versammelten Klassen mitzutheilen. Zu Weihnachten ward mit dieser Censur der Anfang gemacht, indem der Direktor des Gymnasiums in Gegenwart aller Lehrer zuerst die versammelten Schüler der beiden oberen Klassen und dann in gleicher Weise die der vier unteren davon in Kenntniß setzte. Die letzteren Klassen empfingen solche auch schriftlich zur Mittheilung an ihre Eltern, mit deren Unterschrift versehen die Censuren den betreffenden Ordinarien wieder eingehändigt werden mußten.

Vom 6. bis 13. Februar revidirte der Königl. Regierungs- und Schulrath Dr. Vogel das Gymnasium und besuchte täglich von 8 Uhr des Morgens bis 4 Uhr Nachmittags alle Lektionen jeder Klasse, ließ sich die schriftlichen Arbeiten zur Prüfung vorlegen, untersuchte sämmtliche Lehrmittel und Apparate, die Gebäude und die Kasse der Anstalt und erklärte schließlich seine völlige Zufriedenheit mit der Leitung, den Leistungen und dem ganzen Zustande des Gymnasiums.

Am 10. März ging durch das Königliche Provinzial-Schul-Collegium eine Abschrift nachstehender Allerhöchsten Kabinets-Ordre ein:

„Auf den Bericht vom 17. d. Mts. genehmige Ich hierdurch, daß die durch die Ordre vom 15. October 1802 an die Stelle der vormaligen von Garnierschen Seminarien-Stiftung getretene Stipendien-Fundation in möglichster Uebereinstimmung mit den maaßgebenden Bestimmungen der Stiftungs-Urkunde dem katholischen Gymnasium zu Sagan in der Art wieder überwiesen werde, daß die in einer den gegenwärtig bestehenden Verhältnissen entsprechenden Weise dem Betrage nach festzusetzenden Stipendien an katholische Schüler des genannten Gymnasiums und zwar zunächst an eingeborne Sagansche Stadt- und Landkinder, in deren Ermangelung an Eingeborne der Lausitz, Preußischen Antheils, und sodann an Eingeborne Schlesiens, in Ermangelung geeigneter katholischer Bewerber auch an evangelische Schüler des Gymnasiums zu Sagan verliehen werden können, daß ferner das Collations-Recht in Betreff der Verleihung der Stipendien von dem jedesmaligen Direktor des katholischen Gymnasiums zu Sagan ausgeübt werde, die Verwaltung der Stiftungs-Kapitalien aber, deren Ertrag um diejenigen 300 Rthlr. wieder zu erhöhen ist, welche als Verpflegungskosten der früher in dem von Garnierschen Seminarium fungirenden Inspectoren seither in Abzug gebracht worden sind, auch künftig bei der Verwaltung des Schlesischen katholischen Haupt-Schulfonds verbleibe."

Charlottenburg, den 19. Dezember 1850.

An
den Minister der geistlichen-,
Unterrichts- und medicinal-
Angelegenheiten.

(gez.) **Friedrich Wilhelm.**
(gegengez.) von Ladenberg.
Zur Beglaubigung
Wiegner, Kanzleirath.
25,668.

Mit dem 12. April erfolgte die österliche Censur in gleicher Weise wie zu Weihnachten; doch wurde sie den Schülern aller Klassen schriftlich ausgefertigt und zur Kenntnißnahme ihrer Eltern übergeben.

Am 28. April begann das Sommersemester und zugleich das Sommerturnen auf dem neuerdings durch die Gnade Ihrer Durchlaucht der Frau Herzogin zu Sagan mit Baumpflanzungen sehr verschönerten Turnplatz des Gymnasiums.

Auch die Bade- und Schwimmanstalt des Gymnasiums wurde mit Eintritt der milderen Witterung wieder in Stand gesetzt und unter beständiger Beaufsichtigung eines Schwimmmeisters benutzt.

Den 28. Mai unternahm das Gymnasium von erwünschter Witterung begünstigt den herkömmlichen Spaziergang nach dem schönen Mallmitzer Eichenwalde.

Die dritte Censur der vier unteren Klassen wurde am 28. Juni vorgenommen und das Resultat den Schülern zur Kenntnißnahme ihrer Eltern und Angehörigen schriftlich mitgetheilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den 22. Juli wurden nach vorangegangener schriftlicher Prüfung nachstehende 9 Schüler des Gymnasiums:

1) Carl Braunstein, kathol. Kofession, 21¼ Jahr alt, aus Wittichenau, 7½ Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, 2 Jahr davon in Prima;
2) Johannes Braunstein, kathol. Konf., 19¾ Jahr alt, aus Wittichenau, 7½ Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, 2 Jahr davon in Prima;
3) Reinhold Jende, kathol. Konf., 26 Jahr alt, aus Schweinitz b. G., 10½ Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, drei Jahr davon in Prima;
4) Reinhold Jobig, kathol. Konf., 18 Jahr alt, aus Sagan, 8 Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, 2 Jahr davon in Prima;
5) Herrmann Metzke, evangel. Konf., 19¾ Jahr alt, aus Gr.-Glogau, 10½ Jahr Gymnasiast, davon 2 Jahr Primaner des hiesigen Gymnasiums.
6) Paul Scholz, evangel. Konf., 18 Jahr alt, aus Liebau, 8 Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, davon 2 Jahr in Prima;
7) Paul Sellge, evangel. Konf., 18¾ Jahr alt, aus Sagan, 8 Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, davon 2 Jahr in Prima;
8) Julius Winkler, kathol. Konf., 22¾ Jahr alt, aus Briesnitz, 9 Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, davon 2 Jahr in Prima;
9) Bernhard Wunsch, kathol. Konf., 20½ Jahr alt, aus Sagan, 10 Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, davon 2 Jahr in Prima; und
10) Carl Küntzer, kathol. Konf., 27 Jahr alt, aus Neisse, als Extraneus

von der Abiturienten-Prüfungs-Commission unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Vogel als Königlichen Commissarius mündlich geprüft und alle für reif zum Uebergange zur Universität erkärt. C. Braunstein, R. Jende, R. Jobig, J. Winkler und Carl Küntzer wollen Theologie, H. Metzke, P. Scholz, P. Sellge und B. Wunsch Jura und Cameralia, J. Braunstein Medicin studiren.

VI. Statistik.

A. Verzeichniß des Lehrer-Personals:

1) Direktor des Gymnasiums Dr. Flögel, Ordinarius der Prima;
2) Gymnasial-Oberlehrer und Bibliothekar Dr. Kayser, Ordinarius der Secunda;
3) Gymnasial-Oberlehrer und Rechnungsführer der Gymnasial-Kasse Franke, Ordinarius der Tertia;
4) Gymnasiallehrer Leipelt, Mathematikus;
5) Gymnasiallehrer Varenne;
6) Gymnasiallehrer Dr. Hildebrand, Ordinarius der Quarta, zugleich Lehrer der gymnastischen Uebungen;
7) Katholischer Religionslehrer Müller;
8) Gymnasiallehrer Schnalke, Ordinarius der Quinta,
9) Collaborator Dr. Michael, Ordinarius der Serta;
10) Evangelischer Religionslehrer Altmann;
11) Kandidat des höheren Lehramts Wutke;
12) Gesang-, Zeichnen-, Schreib- und Rechnenlehrer Hirschberg, Ordinarius der Septima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verzeichniß der Schüler, welche im Schuljahr 1850/1 das Gymnasium besuchten.

Die Schülerzahl war am Schlusse des vorigen Schuljahres 226, davon gingen 32 während der Herbstferien 1850 ab, und im Laufe des nun vollendeten Schuljahres traten 60 hinzu; demnach wurde das Gymnasium von folgenden 254 Schülern besucht:

Septima.

1. Herrmann Baumgarten aus Sagan, des. Kr.
2. Karl Blumenthal aus Glogau, des. Kr.
3. Erich von Böhm aus Halbendorf, Oppelner Kr.*
4. Leopold von Böhm aus Halbendorf, Oppelner Kr.*
5. Karl Grolow aus Sagan, des. Kr.
6. Waldemar Fetting aus Sagan, des. Kr.
7. Colmar Göbel aus Widzin, Bombster Kr.
8. Gustav Kirsch aus Sagan, des. Kr.
9. Gustav Kublick aus Schnellförthel, Saganer Kr.
10. Bruno Reimann aus Sagan, des. Kr.
11. Herrmann Schauwecker aus Berlin.
12. Gustav Schiller aus Sagan, des. Kr.
13. Heinrich Schiller aus Sagan, des. Kr.
14. Paul Schiller aus Sagan, des. Kr.
15. Victor Schlegel aus Neisse, des. Kr.
16. Hugo Schulz aus Lindau, Freistädter Kr.
17. Gustav Stephan aus Georgendorf, Steinauer Kr.
18. Paul Stephan aus Steinau, des. Kr.
19. Baron Paul von Stillfried aus Wilka, Laubaner Kr.
20. Herrmann Teppich aus Sagan, des. Kr.
21. Robert Ulbricht aus Sagan, des. Kr.
22. Otto Willmann aus Sagan, des. Kr.
23. Heinrich Wollmann aus Sagan, des. Kr.
24. Alexander Wolfsky aus Sommerfeld, des. Kr.

Sexta.

1. Max Altmann aus Leobschütz, des. Kr.
2. Paul Altmann aus Ratibor, des. Kr.
3. August Beckmann aus Grünthal bei Berlin.
4. Johannes Beckmann aus Grünthal bei Berlin.
5. Heinrich Bertsch aus Lissa, des. Kr.
6. Wilhelm Decker aus Erkelsdorf, Grünberger Kr.
7. Friedrich Delius aus Lauban, des. Kr.
8. Otto Eifler aus Neuzelle, Gubener Kr.
9. Konrad Erdelt aus Siemianowitz, Beuthener Kr.
10. Johannes Flögel aus Sagan, des. Kr.
11. Bruno Frommhold aus Gräfenhain, Saganer Kr.
12. Isidor Henschel aus Kempen im Großh. Posen.
13. Friedrich Hintze aus Petersdorf, Saganer Kr.
14. August Jarisch aus Zborowsky, Lublinitzer Kr.
15. Herrmann Kirsch, aus Sagan, des. Kr.
16. Johannes Kleinitzki aus Litteritz, Grünberger Kr.
17. Paul Krabler aus Krossen, des. Kr.
18. Heinrich Lange aus Sagan, des. Kr.
19. Franz Martin aus Hartmannsdorf, Saganer Kr.
20. Gustav Menzel aus Glogau, des. Kr.
21. Gustav Müller aus Sagan, des. Kr.
22. Benno Oehlgardt aus Schwarmitz, Grünberger Kr.
23. Otto Pankel aus Rattiborzitz in Böhmen.
24. Arthur von Rheinbaben aus Michalkowitz, Beuthener Kr.
25. Wilhelm Schaller aus Sagan, des. Kr.
26. August Täsler aus Sorau, des. Kr.
27. Ernst Tamm aus Löwenberg, des. Kr.
28. Heinrich Tilgner aus Klein-Röhrsdorf, Löwenberger Kr.
29. Emil Tischer aus Prinkenau, Glogauer Kr.
30. Adolph Ulbricht aus Sagan, des. Kr.
31. Herrmann Vogt aus Fischendorf, Saganer Kr.
32. Clemens Walde aus Wittichenau, Hoyerswerdaer Kr.
33. Waldemar Walther aus Nieder-Buchwald, Saganer Kr.
34. Heinrich Wollmann aus Sagan, des. Kr.*
35. Karl Wunsch aus Sagan, des. Kr.
36. Oskar Zeidler aus Wiesau, Saganer Kr.

Quinta.

1. Fedor Bärthold aus Sagan, des. Kr.
2. Paul Dauß aus Sagan, des. Kr.
3. Emil von Elpons aus Hennerwitz, Leobschützer Kr.
4. Gustav Engewicht aus Sprottau, des. Kr.
5. Emmo Glöckner aus Sagan, des. Kr.
6. Hugo Glomb aus Freistadt, des. Kr.
7. Robert Grandke aus Lansitz, Grünberger Kr.
8. Louis Graupe aus Schmottseiffen, Löwenberger Kr.
9. Benno Großpietsch aus Bellwitzhof, Liegnitzer Kr.
10. Herrmann Grünig aus Küpper, Saganer Kr.
11. Louis Hampe aus Sorau, des. Kr.
12. Karl Harmuth aus Sagan, des. Kr.
13. Eduard Heil aus Sagan, des. Kr.
14. Moritz Hellmann aus Grünberg, des. Kr.
15. Eduard Herkner aus Buhrau, Saganer Kr.
16. Heinrich Hermann aus Dobritsch, Saganer Kr.
17. Gustav Hille aus Sagan, des. K.*
18. Bernhard Hubert aus Muskau, Rothenburger K.
19. Otto Hülse aus Sagan, des. Kr.
20. Karl Jende aus Sagan, des. Kr.
21. Richard Kayser aus Gr.-Rednitz, Krossener Kr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

22. Gustav Kauschke aus Naumburg a/Q., Bunzlauer Kr.
23. Chrysosthomus Kindler aus Naumburg a/Q., Bunzlauer Kr.
24. Adolph Köhler aus Sagan, des. Kr.
25. Emil Krabler aus Krossen, des. Kr.
26. Wilhelm Krebs aus Sagan, des. Kr.*
27. Richard Kühn aus Falkenhain, Schönauer Kr.
28. Herrmann Lange aus Peterswaldau. Saganer Kr.
29. Karl Lerche aus Grünberg, des. Kr.
30. Moritz Liersch aus Wichelsdorf, Sprottauer Kr.
31. Herrmann Mährle aus Raudten, Lübener Kr.
32. Ferdinand Merz aus Schönbrunn, Saganer Kr.
33. Paul Mohaupt aus Klein-Röhrsdorf, Löwenb. Kr.
34. Franz Möller aus Neuzelle, Gubener Kr.
35. Oskar Mücke aus Sagan, des. Kr.
36. Siegfried Neuhoff aus Parchwitz, Liegnitzer Kr.
37. Gustav Pankel aus Rattiborzitz in Böhmen.
38. Arthur Penther aus Sagan, des. Kr.
39. Joseph Pusch aus Schönbrunn, Saganer Kr.
40. Paul Räbiger aus Wartenberg, Grünberger Kr.
41. Amand Renner aus Hohndorf, Löwenberger Kr.
42. Benno Rothe aus Kottwitz, Saganer Kr.
43. Benno Salzmann aus Sagan, des. Kr.
44. Reinhold Schaller aus Sagan, des. Kr.
45. Rudolph Schentke aus Sagan, des. Kr.
46. Reinhold Schittny aus Sagan, des. Kr.
47. Robert Scholz aus Sagan, des. Kr.
48. Christoph Seifert aus Wittgendorf, Sprottauer Kr.*
49. Richard Siegemund aus Torgau in Sachsen.*
50. Julius Stelzer aus Fürstenau, Neumarkter Kr.
51. Rudolph Baron von Stillfried aus Leipe, Jauerscher Kr.
52. Paul Stinner aus Schönbrunn, Saganer Kr.
53. Benno Teichert aus Sagan, des. Kr.
54. Robert Voigt aus Bunzlau, des. Kr.
55. Erdmann Walther aus Steinau a/O., des. Kr.
56. Paul Zedler aus Sagan, des. Kr.*
57. Moritz Hirschmann aus Kreuzburg in Oberschlesien.*

Quarta.

1. Louis Ambrosius aus Grünberg, des. Kr.
2. Rudolph Bärthold aus Sagan, des. Kr.
3. Richard Bessenroth aus Winzig, Wohlauer Kr.
4. August Birnbach aus Neuzelle, Gubener Kr.
5. Wilhelm Brier a. Deutsch-Krawarn, Ratiborer Kr.
6. Wilhelm Dame aus Sagan, des. Kr.
7. Paul Danziger aus Sagan, des. Kr.
8. Paul Dengler aus Sagan, des. Kr.
9. Paul Faustmann aus Sagan, des. Kr.
10. Karl Flögel aus Sagan, des. Kr.
11. Herrmann Gerber aus Sagan, des. Kr.
12. Otto Göbel aus Widzin, Bomster Kr.
13. August Harmuth aus Ndr.-Briesnitz, Sag. Kr.
14. Gustav Harmuth aus Sagan, des. Kr.
15. Arthur Graf Henckel von Donnersmark aus Siemianowitz, Beuthener Kr.
16. Adolph Henschel aus Kempen im Großh. Posen.
17. Berthold Henschel aus Kempen im Großh. Posen.
18. Oscar Hensig aus Sagan, des. Kr.
19. Herrmann Herberger aus Sagan, des. Kr.
20. Adolph Herder aus Sagan, des. Kr.
21. Louis Holze aus Breslau, des. Kr.
22. Paul Huß aus Sagan, des. Kr.
23. Arthur Jung aus Streidelsdorf, Freistädter Kr.
24. Robert Jung aus N.-Siegersdorf, Freistädter Kr.
25. Kuno Kloß aus Eulau, Sprottauer Kr.
26. Bernhard Kühn aus Falkenhain, Schönauer Kr.
27. Hugo Kreuzer aus Liegnitz, des. Kr.
28. Adolph Ledschbor a. Wittichenau, Hoyerswerdaer Kr.
29. Adolph Lehrfeld aus Eulau, Sprottauer Kr.
30. Gustav Märkisch aus Sorau, des. Kr.
31. Karl von Meyer aus Weichau, Freistädter Kr.
32. Albert Müller aus Sagan, des. Kr.
33. Alexander Pohl aus Görlitz des. Kr.
34. Gottlieb Pohl aus Zessendorf, Freistädter Kr.
35. Julius Pusch aus Ottendorf, Löwenberger Kr.
36. August Puschmann aus Görisseiffen, Löwenb. Kr.
37. Heinrich Schentke aus Sagan, des. Kr.
38. Anton Schorn aus Glatz, des. Kr.
39. Herrm. Schwantke aus Ober-Leschen, Sprot. Kr.
40. Julius Siegel aus Sagan, des. Kr.
41. Heinrich Vogt aus Sagan, des. Kr.
42. August Wels aus Wittichenau, Hoyerswerd. Kr.
43. Julius Wigand aus Pürben, Freistädter. Kr.
44. August Winkler aus Hirschfeldau, Saganer Kr.

Tertia.

1. Emil Abrich aus Briesnitz, Sag. Kr.
2. Franz Baumert aus Schmottseiffen, Löwenberger Kr.
3. Theodor Bessenroth aus Winzig, Wohlauer Kr.
4. Alphons Graf v. Bruges aus Pankow bei Berlin.
5. Joseph Dohm aus Potsdam.
6. Engelbert Dworzaczeck aus Ober-Herzogswalde, Freistädter Kr.
7. Gustav von Elpons aus Leobschütz, des. Kr.
8. Lienhard Fiedler aus Wachsdorf, Sag. Kr.
9. Theodor Frede aus Sagan, des. Kr.
10. Karl Grund aus Schönbrunn, Sag. Kr.
11. Karl Grünig aus Kalkreuth, Sag. Kr.
12. August Hatscher aus Kaiserswaldau, Glatzer Kr.
13. Ferdinand Helbig aus Görisseiffen, Löwenb. Kr.
14. Lazarus Graf Henckel v. Donnersmark aus Siemianowitz, Beuthener Kr.
15. August Heider aus Schmottseiffen, Löwenb. Kr.
16. Robert Hildebrand aus Gugelwitz, Lübener Kr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17. Bruno Jung aus N.-Siegersdorf, Freistädter Kr.
18. Robert Kapolke aus Rybnik, des. Kr.
19. Paul Kerber aus Ober-Leschen, Sprott. Kr.
20. Adolph Köhler aus Sagan, des. Kr.
21. Venantius Kreuz aus Löwenberg, des. Kr.
22. Heinrich Metzke aus Posen, des. Kr.
23. Julius Metzke aus Sagan, des. Kr.
24. Herrmann Müller aus Parchwitz, Liegnitzer Kr.
25. Paul Neumann aus Rückersdorf, Sprott. Kr.
26. Wilhelm Past aus Sagan, des. Kr.
27. Ernst Pfennig aus Merke, Sommerfelder Kr.*
28. Georg Redlich aus Freistadt, des. Kr.
29. Karl Röhnisch aus Briesnitz, Sag. Kr.
30. Heinrich Reymann aus Sagan, des. Kr.
31. Martin Roseck aus Sagan, des. Kr.
32. Karl Scholz aus Dippelsdorf, Löwenberger Kr.
33. Albert Stelzer aus Fürstenau, Neumarkter Kr.*
34. Richard Baron v. Strachwitz aus Bruschewitz, Trebnitz Kr.*
35. Oscar Teichert aus Sagan, des. Kr.*
36. Max Wehle aus Groß-Glogau, des. Kr.
37. Wilhelm Wende aus Lang-Heinersdorf, Sprott. Kr.
38. Theodor Werner aus Gießmannsdorf, Sprott. Kr.*
39. Rudolph Willmann aus Sagan, des. Kr.
40. Theodor Wirsing aus Sagan, des. Kr.
41. Erhard Lehmann aus Zeissau, Sag. Kr.

Secunda.

1. Louis Dengler aus Sagan, des. Kr.
2. Karl Ernst aus Briesnitz, Sag. Kr.
3. Wilhelm Fleck aus Bunzlau, des. Kr.
4. Anton Hausmann aus Liebenthal, Löwenb. Kr.
5. Moritz Henschel aus Czenstochow, Königr. Polen.
6. Adolph Hoffmann aus Bunzlau, des. Kr.
7. Moritz Lange aus Neuzelle, Gubener Kr.
8. Hugo Männel aus Sagan, des. Kr.
9. Eduard Rauck aus Neuzelle, Gubener Kr.
10. Herrmann Peisert aus Sagan, des. Kr.
11. Karl v. Schmakowsky aus Radau, Rosenberg. Kr.
12. Albert Scholz aus Groß-Glogau, des. Kr.
13. Nicolaus Scholz aus Naumburg a/O., Bunzl. Kr.
14. Arnold Brucks aus Hirschfeldau, Sag. Kr.
15. Johannes Freitag aus Berlin.
16. Max Fischer aus Benau, Sorauer Kr.*
17. Reinhold Hennig aus Primkenau, Sprott. Kr.
18. Friedrich Hoffmann aus Bunzlau, des. Kr.
19. Ferdinand Hübner aus Thiergarten, Bunzl. Kr.
20. Adolph Klosmann aus Neusalz, Freistädt. Kr.
21. Paul Leopold aus Sagan, des. Kr.
22. Hermann Martini aus Sommerfeld, des. Kr.*
23. Moritz Peucker aus Primkenau, Sprott. Kr.
24. Ignaz Peukert aus Priedemost, Gr.-Glogauer Kr.
25. August Preuß aus Gr.-Hartmannsdorf, Bunzl. Kr.
26. Paul v. Schkopp aus Breslau, des. Kr.
27. Oswald Schmidt aus Beitsch, Gubener Kr.*
28. Robert Seifert aus Priebus, Sag. Kr.
29. Rudolph Wecker aus Welkersdorf, Löwenb. Kr.
30. Hieronymus Wenzel aus Eisenberg, Sag. Kr.
31. August Wigand aus Pürben, Freistädter Kr.
32. Conrad Willmann aus Sagan, des. Kr.

Prima.

1. Karl Braunstein aus Wittichenau, Hoyerswerd. Kr.
2. Johannes Braunstein a. Wittichenau, Hoyersw. Kr.
3. Reinhard Jende aus Schweinitz, Grünberger Kr.
4. Reinhold Jobig aus Sagan, des. Kr.
5. Herrmann Metzke aus Groß-Glogau, des. Kr.
6. Paul Scholz aus Liebau, Landshuter Kr.
7. Paul Sellge aus Sagan, des. Kr.
8. Julius Winkler aus Briesnitz, Sag. Kr.
9. Bruno Ambrosius aus Grünberg, des. Kr.
10. Graf Hugo Henckel v. Donnersmark a. Siemianowitz, Beuthener Kr.
11. Theodor Kreuz aus Löwenberg, des. Kr.
12. Wenzelaus Lange aus Friedrichsthal in Böhmen.
13. August Noack aus Rinnersdorf, Schwiebusser Kr.
14. Adolph Räbiger aus O.-Wartenberg, Grünb. Kr.
15. Friedrich Reymann aus Ulbersdorf, Goldb. Kr.
16. Friedrich Stahn aus Hermsdorf, Sag. Kr.
17. Robert Steuer aus Nicolai, Pleßner Kr.
18. Friedr. Graf zu Limburg Stirum a. Haag in Holland.
19. Joseph Tanzmann aus Ullersdorf, Löwenb. Kr.
20. Bernhard Wunsch aus Sagan, des. Kr.
21. Emil Goldmann aus Schwieben, Gleiwitzer Kr.*

Die mit * bezeichneten Schüler haben im Laufe des Schuljahres das Gymnasium verlassen.

C. Stand des Lehrapparats.

Bestand der Lehrerbibliothek: 1441 Werke in 3069 Bänden. Geschenke wurden der Sammlung vom Königlichen Ministerium der geistlichen-, Unterrichts- und medicinal-Angelegenheiten und vom Königlichen Provinzial-Schulcollegium zu Breslau gemacht.

Bestand der Schülerbibliothek 1087 Werke in 1606 Bänden. Durch Geschenke vermehrten diese Sammlung der verstorbene Professor Ulrich, die Buchhandlungen Hirth und Leuckart zu Breslau und der abgegangene Secundaner Willmann. Der geographische Apparat zählt 156 Nummern und die Sammlung von Programmen 2958.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Unterstützungen.

Das Freiherrlich von Garniersche Stipendium konnte für dieses Jahr bis jetzt noch nicht den Schülern zugetheilt werden, weil durch Allerhöchste Kabinetsorder die fernere Verleihung desselben im Sinne der Stiftungsurkunde regulirt werden soll und die diesfälligen näheren Bestimmungen noch erwartet werden.

Von Ihrer Durchlaucht der Frau Herzogin zu Sagan und mehreren Bewohnern hiesiger Stadt wurden viele Schüler durch Geldgeschenke, Mittagstische und Schulbedürfnisse unterstützt. Für diese Wohlthaten im Namen der betheiligten Schüler den ergebensten innigsten Dank auszusprechen, fühle ich mich lebhaft verpflichtet. In gleicher Weise danke ich den hiesigen Herren Aerzten, insbesondere dem Herrn Doctor Willgenroth für die unentgeldliche ärztliche Behandlung mehrerer mittellosen Schüler.

V. Ordnung der Prüfung und des Schlußaktes.

Mittwoch, den 13. August.

Vormittags von 8 bis 10 Uhr.

Nach einem Gesange: Religionslehre der katholischen Schüler aller Klassen, Religionslehrer Müller.
Lese- und Sprechübungen, Septima, Gymnasiallehrer Schnalke.
Rechnen, Sexta, Lehrer Hirschberg.
Latein, Quinta, Gymnasiallehrer Schnalke.

Von 10 bis 12 Uhr.

Griechisch, Quarta, Dr. Michael.
Deutsch, Quarta, Gymnasiallehrer Dr. Hildebrand.
Griechisch, Tertia, Gymnasial-Oberlehrer Franke.
Geschichte, Prima, Direktor Dr. Flögel.

Vorträge:

Die Septimaner: Victor Schlegel: „Die Leipziger Schlacht."
Hugo Schulz aus Lindau: „Das Opfer von Beumer."
Der Sextaner: Paul Altmann aus Ober-Langhermsdorf: „Die Schildwache und der König."
Der Quintaner: L. Graupe aus Schmottseiffen: „Jodokus," von Kosegarten.

Donnerstag, den 14. August.

Vormittags von 8 bis 10 Uhr.

Nach einem Gesange: Religionslehre der evangelischen Schüler aller Klassen, Rektor Altmann.
Geschichte und Geographie, Tertia, Gymnasiallehrer Dr. Hildebrand.
Virgil's Aen., Sekunda, Gymnasiallehrer Varenne.

Von 10 bis 12 Uhr.

Mathematik, Secunda, Gymnasiallehrer Leipelt.
Französisch, Prima, Gymnasial-Oberlehrer Franke.
Cicero de orat., Prima, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Kayser.

Vorträge:

Der Septimaner: Otto Willmann aus Sagan: „Der arme Schiffer."
Der Sextaner: Max Altmann aus Ober-Langhermsdorf: „Der sprechende Papagei" von Fr. Jacobs.
Der Quintaner: Emil Krabler aus Sagan: „Barei" von Sydow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Latein, Serta, Dr. Michael.
Französisch, Quinta, Gymnasiallehrer Varenne.
Ovid's Metam., Tertia, Kandidat Wutke.
Literaturgeschichte, Secunda, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Kayser.

Vorträge:

Der Sertaner: Karl Wunsch aus Sagan: „Vom Bäumlein, das andere Blätter gewollt?" von Fr. Rückert.
Der Quintaner: Gustav Hille aus Sagan: „das Porträt."
Die Quartaner: Herrm. Vogt aus Sagan: „Sankt Menrad" von Christoph Schmid.
Paul Danziger aus Sagan: „Beschwerden des theologischen Studiums," im Gebirgs-Dialect, von Wießner.

Sonnabend, den 16. August, der Schlußakt.

Unter Leitung des Gesanglehrers Hirschberg: das Halleluja aus dem Messias von Händel.

Vorträge:

Der Abiturient: Herrmann Metzke aus Gr.-Glogau: „Quibus finibus studium utilitatis honesto homini circumscribendum sit?" eigene Arbeit.
Die Sertaner: Herrm. Vogt aus Sagan: „Der Löwe in Florenz" von Bernhardt.
August Täsler aus Sorau: „Das Riesenspielzeug" von A. v. Chamisso.
Der Primaner: Hugo Graf Henckel von Donnersmark aus Siemianowitz: „Ueber die Vaterlandsliebe", eigene Arbeit.
Die Quintaner: Rudolph Freiherr von Stillfried-Rattowitz aus Zeipe: „Les deux amis" par Florian.
Otto Hülse aus Sagan: „Der Hirt" von Oppersheim.
Eduard Heil aus Sagan: „Der geheilte Kranke" von Hebel.
Benno Großpietsch aus Bellwitzhof: „Der Husarensprung" von Silesius.
Fedor Bärthold aus Sagan: „Rudolph von Habsburg."
Der Primaner: Joseph Tanzmann aus Ullersdorf: „Difficillimum esse illud: γνῶθι σεαυτόν!" eigene Arbeit.
Die Quartaner: Julius Siegel aus Sagan: „Columbus" von Luise Brachmann.
Arthur Graf Hugo von Henckel Donnersmark aus Siemianowitz: „Oben und unten" von Wagemann.
Gustav Märkisch aus Sagan: „Die Templer von Lahneck" von Adelh. von Stolterfoth.
Herrm. Herberger aus Sagan: „The Spring."
Gesang: Lied von Ed. Tauwitz.
Der Abiturient: Bernhard Wunsch aus Sagan: „Charakteristik der Heroen der deutschen Literatur," eigene Arbeit.
Die Tertianer: Herrmann Müller: „Germanien" von J. G. von Herder.
Robert Hildebrand: „Führ' uns nicht in Versuchung," von Franz Freiherr Gaudy.
Wilhelm Wende: „Zur Klage" von K. H. Tschampel.
Der Primaner: Friedrich Graf zu Limburg Stirum: „Nelson", eigene Arbeit.
Die Secundaner: Moritz Henschel aus Sagan: „de vita Themistoclis Atheniensis", eigene Arbeit.
Paul Leopold aus Sagan: „Lätitia" von Gaudy.
Carl von Schmakowsky aus Radau: „Der Löwe" von Kind.
Moritz Peucker aus Primkenau: „Monolog aus Schillers Jungfrau von Orleans."
Der Abiturient: Paul Scholz aus Liebau: „Ode à la solitude" par Chaulieu.
Gesang: Chor aus der Schöpfung von Joseph Haydn: die Himmel erzählen u. s. w.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Entlassung der Abiturienten vom Direktor Dr. Flögel.
Abschiedsrede des Abiturienten Julius Winkler aus Briesnitz.
Erwiederungsrede an die Abiturienten des Primaners Th. Kreuz aus Löwenberg.
Abschiedsgedicht von R. Jende, eigene Arbeit.
Erwiederungsgedicht an die Abiturienten von Ad. Räbiger, eigene Arbeit.

Klassifikation der Schüler.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 28. September mit Anmeldung der zurückkehrenden und Prüfung und Aufnahme der neu ankommenden Schüler.

Bitte an die Eltern.

Die geehrten Eltern der Schüler des Gymnasiums bitte ich ergebenst, mich durch Gesuche um Urlaub für ihre Söhne aus unzureichenden Gründen während der Schulzeit nicht in die unangenehme Lage zu versetzen, im Interesse der Schüler abschlägigen Bescheid ertheilen zu müssen.

Dr. Flögel.

Corrige P. 7. l. 7: contendit enim civilem.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Entlassung der Abiturienten vo
Abschiedsrede des Abiturienten
Erwiederungsrede an die Abitu
Abschiedsgedicht von R. Jende
Erwiederungsgedicht an die A

Klassifik

3

Das neue Schuljahr beginnt
kehrenden und Prüfung und Aufnahme

Bitt

Die geehrten Eltern der S
Gesuche um Urlaub für ihre Söhne a
in die unangenehme Lage zu versetzen,
zu müssen.

Corrige P. 7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf